



## Demonstration für Reha

### Radtour des Krebsverbands legt Stopp in Weingarten ein

#### Kontakte zu B.L.u.T. geknüpft

Weingarten (ml). „Zeigen, was möglich ist.“ Hinter diesem offiziellen Motto der „Zweiten Bäder- und Rehatour“ des Krebsverbands Baden-Württemberg steht: „Zeigen, was eine gute Reha bewirken kann.“ Mit diesem Ziel ist bis 19. September eine 25-köpfige Radfahrergruppe unterwegs quer durch Baden-Württemberg.

Diese Radlergruppe besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung, oder Menschen, die nach einer überstandenen Krebskrankheit oder nach einem schweren Unfall durch eine erfolgreiche Reha wieder eingegliedert wurden. Initiator dieser Demonstrations- und Benefiztour ist der geschäftsführende Direktor der Deutschen Rentenversicherung und ehrenamtliche Vorsitzende des Krebsverbands Baden-Württemberg, Hubert Seiter.

Die Tour war in Heidelberg gestartet und macht auf den rund 800 Kilometern Wegstrecke vielerlei Stopps in für sie interessanten Gemeinden.

Der Weingartener Gemeinderat Wolfgang Wehowsky hat die Gruppe nach Weingarten eingeladen, um einen Kontakt zu „B.L.u.T.“ zu knüpfen. Der Verein „Bürger gegen Leukämie und Tumorerkrankungen“ hat noch keine Mitgliedschaft im Krebsverband Baden-Württemberg, war aber mit mehreren Mitgliedern und seiner Vertreterin, Ellen Kleiber, zugegen und hat sich vorgestellt.

Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz zeigte sich beeindruckt vom Willen und der Tatkraft der Menschen, die wieder soweit hergestellt sind, dass sie auch größere Strapazen auf sich nehmen können. Das verleihe Patienten Selbstwertgefühl.

Die Gruppe sammelt unterwegs Spenden für „Onkowalking“, einer für krebserkrankte Menschen besonders geeigneten Sportart.



*WAS EINE REHABILITATION nach einem Unfall oder schwerer Krankheit vermag, zeigten 25 Radfahrer des Krebsverbands Baden-Württemberg bei ihrer Radtour, die in Weingarten Halt machte. Foto: ml*